

48 Sulfur (Sulph.)

Der Schwefel (Sulphur depuratum) ist Bestandteil fast aller Enzyme, in allen Zellen vorhanden und daher von der Sauerstoffversorgung über den Eiweiß-, Fett- und Kohlehydratstoffwechsel, die hormonelle Steuerung (insbesondere von Schilddrüse und Nebennieren) bis zur Entgiftung an allen Stoffwechselprozessen des Organismus beteiligt.

Ist der Schwefelstoffwechsel gestört, muss mit einer völligen Fehlsteuerung des Eiweiß-, Fett- und Kohlehydratstoffwechsels, Zusammenbruch der humoralen Steuerung und einer Anhäufung toxischer Stoffe gerechnet werden. Dabei sind dann die Organe am stärksten betroffen, die den höchsten Schwefelgehalt aufweisen: Haut, Gelenke, Leber, Magen-Darm-Trakt und das venöse Gefäßsystem.

Sulph. wird bei Hunden und Katzen eingesetzt.

Aussehen und Verhalten

- Kräftige, oft großrahmig gebaute Statur und oft schmutziges Aussehen. Wasserscheu (mit Ausnahme der „Wasserhunde“), suhlen sich aber behaglich in Pfützen und Schlammlöchern.
- Sehr selbstbewusst, meist freundlich, aber auch häufig widersetzlich. Haben gern „das letzte Wort“: z. B. schnell noch Urin absetzen oder einen Grashalm markieren, obwohl Frauchen schon gerufen hat. Kleinere Hunde gehen unerschrocken auf viel größere Artgenossen zu und weichen auch keinem Streit aus, der sich aus ihrer Respektlosigkeit ergeben könnte.
- Sind in der Tierarztpraxis zappelig, stehen nicht gern still und untersuchen ihrerseits Inventar und Personal. Rüden setzen gern diskret ein paar Harnmarken.
- Sind ungestüm und temperamentvoll.

Verdauungsorgane

- Großer Durst, trinken gern auch brackiges Wasser. Guter Appetit, sind nicht wählerisch, mögen auch Geräuchertes oder Süßes, das aber zu Flatulenz, Meteorismus und Blähungskolikolen führen kann.
- Verstopfung mit vergeblichem Kotdrang wechselt mit Durchfall. Oft morgendliche Durchfälle mit brennendem, wundem Anus. Durchfall und Blähungen riechen nach Schwefelwasserstoff. Im Tagesverlauf wird der Kot immer dünner (Nux-v. ► S. 106).

Hormonhaushalt

- Sind Schilddrüsen- oder Nebennierenrinden-Funktion durch eine vorangegangene Erkrankung oder Kortikosteroidbehandlung gestört, beseitigt Sulph. nicht nur Otitis und fettige Haut, sondern kann auch den Stoffwechsel regulieren und die Ausscheidung toxischer Reaktionsprodukte fördern.

Haut, Schleimhäute

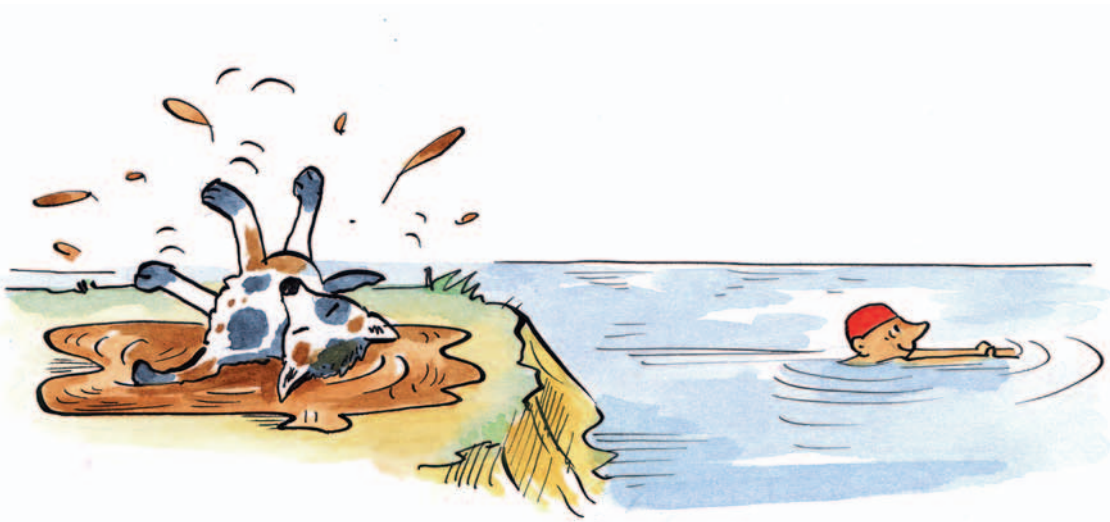
- Trockene, juckende und schuppige Haut mit oft übel riechenden Ausdünstungen. Fettiges, verfilztes Haarkleid, verzögerter Haarwechsel und vermehrte Ansammlung von Schuppen unter den Trichomen. Zwischen den Schulterblättern evtl. Haarbruch, diese Region ist oft kälter als die übrige Haut (DD Lyc. ► S. 85: Haarbruch, Haut dort wärmer). Gerötete Ekzeme mit Papeln, Pusteln und deutlicher Wärmebildung im Vergleich zu unveränderten Hautpartien. Bürsten oder Baden wird nicht toleriert und vertragen, denn die Haut reagiert mit Rötung, Hitze und vermehrtem Juckreiz. Trotz Neigung zu Flohstichallergie: Topische Mittel gegen Ektoparasiten, desinfizierende oder adstringierende Lösungen werden ebenfalls nicht vertragen.
- Alle Sekrete sind scharf und wund machend. Entzündete Haut-Schleimhaut-Übergänge; Katarrhe an allen Schleimhäuten.
- Oft wechselt das klinische Bild zwischen alternierend auftretenden Erkrankungen der inneren Organe und der Haut. Da Sulph. auch direkt über die Haut ausgeschieden wird, ist es für uns als Therapeuten besonders wichtig, diese Ausscheidung nicht zu unterdrücken. Tritt sie also im Verlauf der Therapie in Form eines Ekzems auf, sollte diese Reaktion zugelassen und unterstützt werden, um eine Verlagerung des Krankheitsprozesses auf die inneren Organe zu vermeiden.

Bewegungsapparat

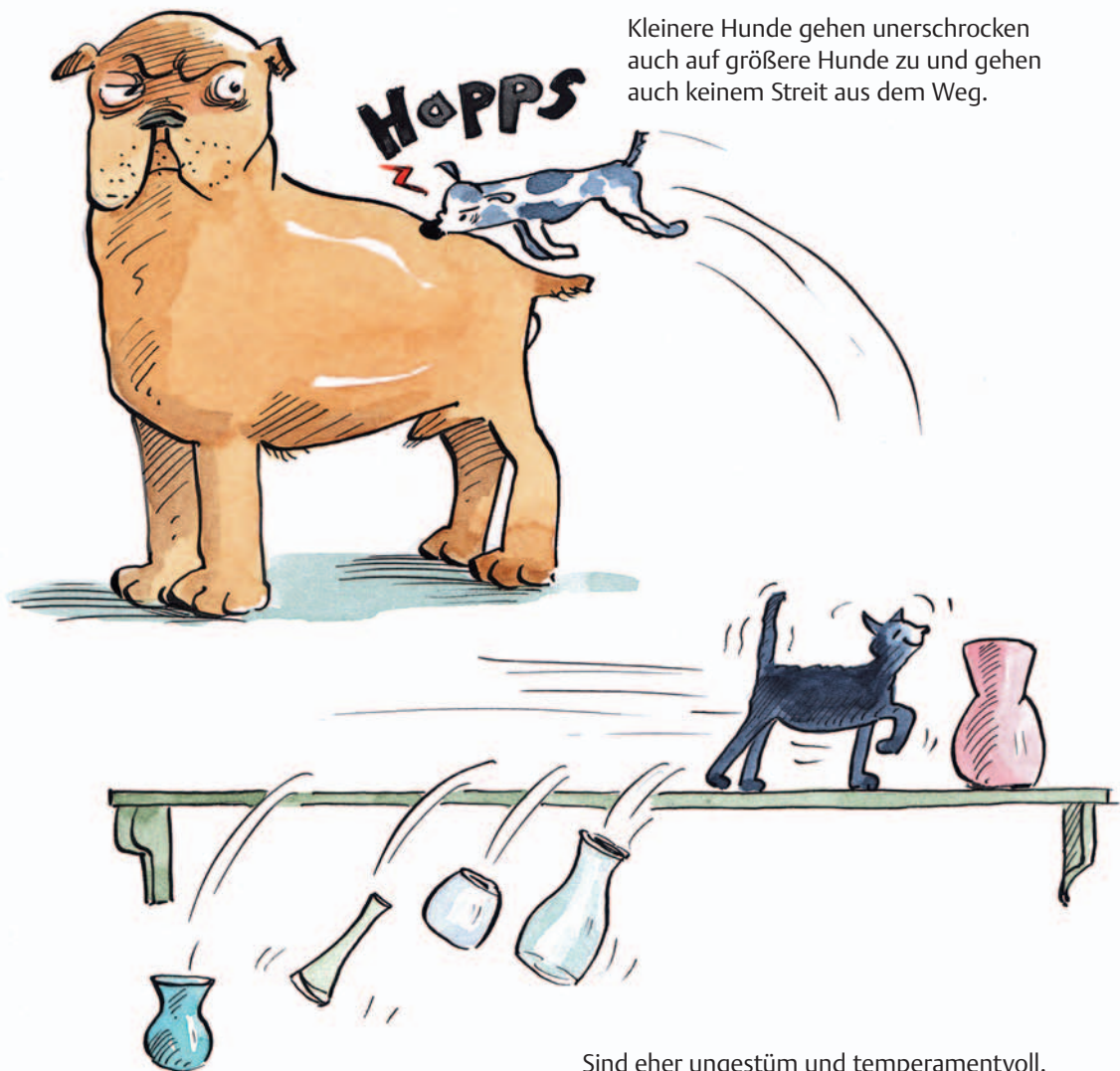
- In arthrotischen Gelenken vermindert sich die Chondroitin-Schwefelsäure durch Abbau von Sulfat, der Gehalt an Sulfat in der Gelenkflüssigkeit nimmt zu, die Quellbarkeit des Knorpels nimmt ab. Gelenkschmerzen v.a. nachts in der Bettwärme und in den frühen Morgenstunden.
- Da der Schwefel auch direkt über die Haut resorbiert werden kann, sind schwefelhaltige Heilquellen und Bäder bei Rheuma und Polyarthritiden nützlich.

Modalitäten

- Agg.: Nässe, Kälte, Waschen, Baden, in den Übergangsstunden von nachts in den frühen Morgen und gegen 11 Uhr
- Am.: trockenes, warmes Wetter (nicht Hitze)



Ist wasserscheu und suhlt sich lieber in einer Schlammfütze.



Kleinere Hunde gehen unerschrocken auch auf größere Hunde zu und gehen auch keinem Streit aus dem Weg.

Sind eher ungestüm und temperamentvoll.